

Jahrbuch 2016

Badisches Rotes Kreuz



**150 Jahre
Badisches
Rotes Kreuz**





04 Öffentlichkeitsarbeit:
150 Jahre Badisches Rotes Kreuz



08 Rettungsdienst:
Einsätze steigen weiter



12 Zivil- und Katastrophenschutz:
Modern, zukunftsfähig, ehrenamtlich



14 Ambulante Dienste:
Was braucht der Mensch?



16 Freiwilligendienste:
Eine Erfolgsgeschichte

- 01 Vorwort
- 02 Das Jahr 2016 im Überblick
- 04 Öffentlichkeitsarbeit
- 07 Verbandsentwicklung
- 08 Rettungsdienst
- 11 Erste Hilfe
- 12 Unter der Lupe: Zivil- und Katastrophenschutz
- 14 Altenhilfe
- 15 Jugendrotkreuz
- 16 Freiwilligendienste
- 17 20 Jahre Medico-soziales Zentrum - Finanzen
- 18 Weitere Daten und Fakten
- 20 Organigramm
- 21 Gremien
- 23 Kreisverbände
- 24 Einrichtungen - RD-Organisationen - Korporative Mitglieder
- Impressum - Fotonachweis



Jochen Glaeser
Präsident



Birgit Wiloth-Sacherer
Landesgeschäftsführerin

Liebe Rotkreuzfreundinnen und -freunde,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2016 war für uns wirklich ein ganz Besonderes. Nicht allen ist es vergönnt, den 150. Geburtstag der Organisation mitzufeiern, für die man arbeitet, in der man sich engagiert, für die man lebt. Aus diesem Grund war das Jubiläum des Badischen Roten Kreuzes für uns alle tatsächlich etwas sehr Bewegendes. Und – eingeordnet in die großen Läufe der Zeitgeschichte – war die Gründung des Badischen Roten Kreuzes im Jahr 1866, initiiert durch Großherzogin Luise von Baden, der Auftakt zur großartigen Möglichkeit, der humanitären Idee unseres Gründers, Henry Dunant, eine weitere Heimat in der Welt zu geben. Hier bei uns im Badischen.

Gerade durch die intensive Beschäftigung mit unserer Geschichte anlässlich des Jubiläumsjahres ist uns nochmals stärker bewusst geworden, wie eng wir als Rotes Kreuz mit der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung hier in Südbaden verbunden waren und noch immer sind. Wir sind integraler und integrierender Bestandteil unserer Gesellschaft. Und bis heute versammeln sich viele engagierte Menschen unter der Idee, anderen zu helfen. Wir tun unsere Arbeit nun schon eine lange Zeit, Aufgaben haben sich auch verändert, jedoch, der Auftrag bleibt stets derselbe: Hilfe zu leisten im Zeichen der Menschlichkeit. Denn genau das tun wir.

Das Großartige im Badischen Roten Kreuz sind ganz unbestritten die Menschen, die täglich mit uns arbeiten. Die immer auf's Neue die Idee Henry Dunants mit Leben füllen. Unser Dank gilt allen ehrenamtlich und hauptberuflich tätigen jungen Menschen, Frauen und Männern, die nicht nachlassen in ihrem Engagement für Andere. Dafür sagen wir Danke.

Jochen Glaeser
Präsident

Birgit Wiloth-Sacherer
Landesgeschäftsführerin

Das Jahr 2016 im Überblick

Januar



„Plattform Flüchtlingsarbeit“

Um das Know-how in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit bestmöglich zu organisieren, richtete das Badische Rote Kreuz eine „Plattform Flüchtlingsarbeit“ ein. Hauptberuflich und ehrenamtlich Mitarbeitende, die die Flüchtlingshilfe vor Ort koordinieren, und Fachkollegen aus dem Landesverband, suchen Antworten auf Fragen, die noch offen sind. Wissen und Erfahrung können so schnell und direkt zwischen allen Akteuren ausgetauscht werden.

April



JRK-Landesversammlung mit Nachwahlen

Bei der JRK-Landesversammlung am 23. April standen Nachwahlen auf der Tagesordnung. Dorothea Schmidt wurde in die Landesleitung gewählt und Tommy Baldauf in den JRK-Landesausschuss. Für besondere Aktionen wird im Jugendverband der Gernot C. Mössner-Preis verliehen. Den ersten Platz erreichte der OV Titisee-Neustadt, Zweiter wurde der OV Donaueschingen und den dritten Platz belegte der OV Sinzheim-Hügelsheim.

Februar



DRK-Einführungsseminar

Das DRK-Einführungsseminar für neue hauptberuflich und ehrenamtlich Mitarbeitende findet seit Jahren zweimal jährlich statt. Die neuen Mitarbeitenden werden in die DRK-Geschichte, in ethische Grundlagen sowie die Struktur und die Aufgaben des DRK eingeführt. Auch das Humanitäre Völkerrecht und die Verbreitungsarbeit sind Themen des Seminars. Es ist inzwischen fest etabliert und erfreut sich einer immer größeren Nachfrage und Beliebtheit.

Mai



DRK-Kampagne #SetzeEinZeichen

Eine Woche vor dem Weltrotkreuztag am 8. Mai ist die neue DRK-Kampagne #SetzeEinZeichen gestartet. Damit sich die Menschen mehr mit dem DRK und seinem Angebot beschäftigen, verwandelt die Kampagne das rote Kreuz in all das, wofür es steht: zum Beispiel in ein Flugzeug, wenn es um Auslandshilfe geht oder in ein Dach, wenn die Flüchtlingshilfe das Thema ist. Die Kampagne #SetzeEinZeichen soll Aufmerksamkeit wecken, indem sie die Betrachter überrascht.

März



Fachtag Rettungsdienst und Freiwilligendienste

Der Einsatz von Freiwilligen im Rettungsdienst ist vielfältig und bietet ein breites Spektrum an Tätigkeiten, die für junge Menschen reichlich Lernpotentiale bieten. Gleichzeitig ist der Einsatz mit einer hohen körperlichen und psychischen Belastung verbunden. Der Fachtag beschäftigte sich mit den wesentlichen Entwicklungen, geltenden Standards, zentralen Herausforderungen sowie Maßnahmen, die das Einsatzfeld Krankentransport/Rettungsdienst auch künftig für Freiwillige im FSJ/BFD interessant machen.

Juni



150 Jahre Badisches Rotes Kreuz

1866 wurde der Badische Frauenverein vom Internationalen Komitee in Genf als Rotkreuzgesellschaft anerkannt und aus ihm ging das Badische Rote Kreuz hervor. 2016 feierte das Badische Rote Kreuz seinen 150. Geburtstag. Schon früh morgens wurde auf dem Rathausplatz alles für ein fröhliches Bürgerfest vorbereitet: Feldküche, Infotelte, die Bühne - alle packten mit an, luden ab und bauten auf. Derweil trafen im Historischen Kaufhaus am Freiburger Münsterplatz die ersten Gäste zum Festakt ein. Die Badische Rotkreuzfamilie feierte ein glückliches Familientreffen.

Juli



Schulsanitätsdienstag auf der Insel Reichenau

Mehr als 2.800 Schülerinnen und Schüler, die das Badische Rote Kreuz in den vergangenen Jahren zu Ersthelfern ausgebildet hat, engagieren sich im Schulsanitätsdienst. Die Teams sind schnell zur Stelle und meistern Notfallsituationen im normalen Schulbetrieb, in den Pausen, bei Ausflügen oder Schulveranstaltungen. Der Schulsanitätsdienstag am 23. Juli 2016 auf der Insel Reichenau ist ein Dankeschön an diese jungen Menschen, die an ihren Schulen große Verantwortung übernehmen.

Oktober



JRK-Bundeswettbewerb in Bühl

Mehr als 200 Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren zeigten beim 38. Bundeswettbewerb des Jugendrotkreuzes in Bühl, was sie alles drauf haben. Vielfältige Aufgaben waren zu meistern: Erste-Hilfe-Praxisübungen, aber auch Wissensfragen bis zu kulturellen, sozialen und musischen Herausforderungen. Schwerpunkte des Wettbewerbs waren die Themen „Vielfalt“ und „Gemeinschaftsübergreifende Aspekte im DRK“.

August



November



„Gesund on Tour II“

Die Pflege und Betreuung kranker, alter oder behinderter Menschen stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden der ambulanten Pflegedienste und (teil-)stationären Einrichtungen. Um psychische Belastungen und Beanspruchungen zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten, fand eine Mitarbeiterbefragung statt. Die Auswertung erfolgte durch Studenten im Fach „Gesundheitspädagogik“ der Pädagogischen Hochschule.

September



Fachgruppe Trinkwasserversorgung

Im Herbst beschloss das Badische Rote Kreuz eine Fachgruppe Trinkwasserversorgung einzurichten. Diese soll neben einer gesicherten Aufbereitung, die Lagerung, den Transport und die Verteilung von Trinkwasser aufbauen. Das DRK-Generalsekretariat stellte hierzu eine Trinkwasseraufbereitungsanlage als Bundesvorhaltung zur Verfügung. Die Anlage befindet sich im DRK-Kreisverband Bühl-Achern und kann für Ausbildung, Übung und Einsätze verwendet werden.

Dezember



20 Jahre Freiwilligendienst

Ende 1996 starteten beim Badischen Roten Kreuz 25 junge Frauen ins Freiwillige Soziale Jahr (FSJ). Nach 20 Jahren sind es jährlich zwischen 1.200 und 1.300 junge Menschen, die an Einsatzstellen für das FSJ oder den Bundesfreiwilligendienst vermittelt und durch das Soziale Jahr begleitet werden. Seit 2016 verhilft das Badische Rote Kreuz Freiwilligen außerdem zum Einsatz im Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug (BFDmF).



150 Jahre Badisches Rotes Kreuz

Festakt im Historischen Kaufhaus und fröhliches Bürgerfest auf dem Rathausplatz

Das Badische Rote Kreuz feierte 2016 seinen 150. Geburtstag. Den Empfang im Historischen Kaufhaus und das Fest für die Bevölkerung auf dem Rathausplatz in Freiburg am 25. Juni 2016 haben alle, die dabei waren, noch in bester Erinnerung.

Dass das Badische Rote Kreuz diesen Geburtstag feiern kann, verdankt es einer ungewöhnlich tatkräftigen Frau, Großherzogin Luise von Baden, und einem großartigen Mann, Henry Dunant. In Zeiten, die nicht weniger stürmisch waren als die heutigen, suchten diese beiden gemeinsam nach Mitteln und Wegen, um Not und Leid zu lindern und gründeten im Sommer 1866 das Badische Rote Kreuz. Beim Festakt im Historischen Kaufhaus gaben sich die beiden Gründer, dargestellt von den Schauspielern Alexandra Mitdank und Sebastian Menges, nochmals die Ehre. Luise und Henry führten durch das Programm und sorgten sich um „ihre“ Gäste.

Dazu zählten der Markgraf Max von Baden und Markgräfin Valerie, der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Rudolf Seiters sowie die Präsidenten mehrerer DRK-Landesverbände. Für die Föderation war Frank Mohrhauer, Director Governance and Board Support, an die Dreisam gekommen. Die Baden-Württembergische Landesregierung war durch die Staatssekretärin im Sozialministerium, Bärbel Mielich sowie Ministerialrat Hermann Schröder aus dem Innenministerium vertreten. Für die Stadt Freiburg nahm Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach an dem Festakt teil. Bundestags- und Landtagsabgeordnete, Gemeinderäte, Hauptberufliche und vor allem Ehrenamtliche aus allen Gliederungen und Gemeinschaften feierten den Geburtstag des Badischen Roten Kreuzes.

Dass das Land ohne das Engagement der 15.000 Ehrenamtlichen und knapp 2.400 Hauptberuflichen im



**Deutsches
Rotes
Team**

WIR BRAUCHEN DICH, UM UNSER
HELFE TEAM ZU VERSTÄRKEN.

Badischen Roten Kreuz sehr viel ärmer wäre, darin waren sich alle einig. In der Sozialarbeit, der Betreuung und Versorgung von Flüchtlingen, im Rettungsdienst, im Katastrophenschutz genauso wie in der Ersten Hilfe sei das Rote Kreuz ein unverzichtbarer Partner für das Land wie für die Kommunen, betonte Staatssekretärin Bärbl Mielich ebenso wie Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach.

Nachdem die Leistungen des Verbands auf schönste Weise gewürdigt worden waren, hielt das Badische Jugendrotkreuz noch einmal die Grundsätze des Roten Kreuzes - im Wortsinne - hoch und appellierte an unser aller Verantwortung für die Rettung, Betreuung und Integration all jener Menschen, die in diesen Tagen vor Krieg, Hunger und Verfolgung fliehen. Während dessen hatte bereits das große Fest für die Bevölkerung auf dem Rathausplatz begonnen. Dort informierte das Badische Rote Kreuz ganz im Sinne der DRK-Kampagne „Zeichen setzen!“ über die Vielfalt seiner Aufgaben.

Lebendig und vielseitig präsentierte sich der Verband auch auf der Bühne: Es trommelten Musiker aus Ghana, es sangen kurdische Flüchtlinge und mehrere DRK-Seniorentanzgruppen zeigten, wie fit und beweglich man auch im höheren Alter noch sein und wie viel Freude man dabei haben kann.

Mehrere DRK-Feldküchen bereiteten auf dem Platz das Essen für die Gäste und Besucher. Kuchen wurde angeboten und gemäß dem Motto „Deutsches Rotes Kreuz – Kein kalter Kaffee“ wurde kostenlos Kaffee ausgeschenkt, den die Freiburger Rösterei Schwarzwild zum 150. Geburtstag des Badischen Roten Kreuzes gespendet hatte.

Egal aus welcher Gliederung, egal aus welcher Gemeinschaft, egal ob Ehrenamtliche oder Hauptberufliche: alle Geburtstagsgäste konnten die Aktualität des weltumspannenden Rotkreuzgedankens spüren und erleben, wie jung und frisch das Badische Rote Kreuz auch mit 150 Jahren noch ist.

„Im Geist der Menschlichkeit“

Chronik zum 150. Geburtstag - Badisches Rotes Kreuz von 1866 bis 2016

Dass eine Idee nach 150 Jahren nichts von ihrer Anziehungskraft verloren hat und über die ganze Zeit hinweg Menschen begeistern konnte, ist schon etwas Besonderes. Wer waren und sind diejenigen, die sich im Badischen für den Rotkreuzgedanken eingesetzt haben? Was war ihr Antrieb und wie hat ihr Wirken bestimmt von diesem Leitbild das eigene Leben und Schicksal beeinflusst? Und wie konnte es Großherzogin Luise von Baden und Henry Dunant, den beiden Gründern des Badischen Roten Kreuzes, gelingen, ein solches Erfolgsprojekt auf den Weg zu bringen?

Die Autorin Sabine Frigge hat intensiv recherchiert, um Antworten auf diese und viele weitere Fragen zu finden. Sie stöberte in Akten und Archiven, sprach mit Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern, studierte Briefe und Tagebücher. Am Ende ist daraus ein wunderbares Buch zur Geschichte des Badischen Roten Kreuzes geworden. Die Chronik ist eine genauso fesselnde wie unterhaltsame Lektüre, die einmal mehr zeigt: Wir haben ungeheuer viele Talente – vor allem aber eine gemeinsame, alle und alles verbindende Idee.



GELUNGENES FEST: Performance des Jugendrotkreuzes im Historischen Kaufhaus (links), (v.o.n.u.) Sektempfang für die geladenen Gäste - Festakt im Kaisersaal des Historischen Kaufhauses - Line Dance mit Großherzogin Luise von Baden - mehrere Feldküchen sorgten für das leibliche Wohl der Besucher und Gäste (echt lecker!).

DRK - kein kalter Kaffee

#SetzeEinZeichen - Neue Kampagne erfolgreich gestartet

Eine Woche vor dem Weltrotkreuztag am 8. Mai ist die neue Kampagne #SetzeEinZeichen auf Bundes- und Landesebene erfolgreich gestartet. Bundesweit hat das Rote Kreuz 670 Aktionen rund um den Weltrotkreuztag gezählt.

In Baden haben sich mehr als 20 Ortsvereine, Kreisverbände und natürlich auch der Landesverband selbst an der Aktion „DRK - Kein kalter Kaffee“ beteiligt. Hellwach präsentierten sich die Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler, schenkten kostenlos Kaffee aus und nutzten die Gele-

genheit, mit den Passanten über die Rotkreuzarbeit zu reden und auch auf ein Engagement beim DRK anzusprechen.



DRK - KEIN KALTER KAFFEE: Aktionstag im Kreisverband Baden-Baden

„Das Mandat der Flüchtlingshilfe für das DRK“

Vortrag von Generalsekretär Reuter bei der Landesversammlung

Als Gast bei der Landesversammlung 2016 sprach der Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes, Christian Reuter, über „Das Mandat der Flüchtlingshilfe für das DRK“. Reuter betonte, dass die Unterstützung und Hilfe für Menschen auf der Flucht eine originäre Aufgabe des Roten Kreuzes ist. Er würdigte, was in den vergangenen eineinhalb Jahren in Deutschland und anderen europäischen Staaten geleistet worden ist, zeigte darüber hinaus aber die größte Hochachtung für das Engagement der Menschen in den Krisenregionen selbst.

Reuter erinnerte an die schwierige Arbeit des Syrischen Roten Halbmonds im Kriegsgebiet und die große Zahl an Toten, die die Rotkreuz-Schwesterorganisation dort zu beklagen hat. Zu bewundern sei auch, so der Generalsekretär, die Hilfsbereitschaft der syrischen Nachbarstaaten. So habe beispielsweise der Libanon mit einer Bevölkerung von nur 4,5 Millionen Menschen mehr als eine Million Vertriebene aus dem Nachbarland aufgenommen.

In seiner Rede betonte auch der Präsident des Badischen Roten Kreuzes, Jochen Glaeser, die wichtige Rolle, die das Rote Kreuz für Menschen spielt, die sich in Kriegsgebieten, auf der Flucht, in Flüchtlingslagern oder in sonstigen unmenschlichen Situationen befinden. „Das Rote Kreuz ist daher für die Unterstützung von zigmillionen bedürftigen Menschen eine unverzichtbare Organisation“, sagte Glaeser vor knapp 200 Delegierten. Auch zur aktuellen Situation im Rettungsdienst nahm Präsident Glaeser Stellung.

Die Delegierten durften sich in diesem Jahr über einen ganz besonderen Erfolg freuen. Das Team des Badischen Jugendrotkreuzes (JRK), die Schulsanitätsdienstgruppe des Windeck-Gymnasiums in Bühl, hatte Anfang Oktober in der Altersgruppe II den Bundeswettbewerb des Jugendrotkreuzes gewonnen. Für diese Leistung erhielten die Schülerinnen und Schüler von Jochen Glaeser Geschenke und Urkunden.



DRK-Generalsekretär Christian Reuter



EHRENAMT: Flächendeckende Standards sollen das Ehrenamt im DRK langfristig sichern und stärken.

Es darf ein bisschen mehr sein!

Ehrenamtliche Arbeit braucht hauptberufliche Unterstützung

Im Juli 2016 beschlossen das DRK-Präsidium und der DRK-Präsidialrat verbindlich „Mindeststandards für hauptberufliche Unterstützungsstrukturen für die ehrenamtliche Tätigkeit im DRK und (die) Mindeststandards für die Arbeit mit Ehrenamtlichen im DRK“. Sie leiten sich aus aktuellen verbandspolitischen und strategischen Beschlüssen ab und beschreiben die strukturellen Voraussetzungen, die in einem Rotkreuzverband vorhanden sein sollten, um gute Bedingungen für ehrenamtliches Engagement zu schaffen.

Der Beschluss ist mehr als willkommen. In den vergangenen Jahren wurde immer deutlicher, dass ehrenamtliche Arbeit ohne hauptberufliche Unterstützung in vielen Bereichen kaum mehr zu leisten ist. Ehrenamt ist mittlerweile eben auch in vielen Aufgabenfeldern Profiarbeit geworden und ohne hauptberufliche Ent-

lastung kaum mehr zu leisten. Nun ist das im „Badischen“ kein ganz neues Thema. In vielen unserer Kreisverbände sind die „Servicestellen Ehrenamt“ oder vergleichbare Unterstützungsstrukturen – wie im Beschluss gefordert – schon vorhanden. Aber eben längst nicht in allen. Ziel muss es auch hier sein, flächendeckend unterstützende und entlastende Strukturen für das Ehrenamt vorzuhalten.

Gute Bedingungen für ehrenamtliches Engagement

Der Beschluss der beiden Gremien ist weitreichend. Er zeigt die Notwendigkeit zu handeln auf, legt dazu Standards für das gesamte DRK fest und verbindet diese mit dem engagierten Ziel, das Freiwilligenengagement im Roten Kreuz langfristig zu sichern, zu stärken und auszubauen. Der Fachausschuss Ehrenamtlicher

Dienst (FAED) des Landesverbandes ist vom Präsidium des Badischen Roten Kreuzes beauftragt, sich mit den Standards und vor allem mit deren Umsetzung zu beschäftigen. Herausfordernd, sicher. Aber notwendig.

Badisches Rotes Kreuz allgemeine Zahlen 2016

| | |
|-------------------------------------|------------------|
| Einwohner im Verbandsbereich | 2.237.437 |
| Kreisverbände | 16 |
| Ortsvereine | 233 |
| Fördermitglieder | 139.329 |
| Aktive gesamt | 14.816 |
| davon: | |
| in den Bereitschaften | 5.371 |
| in der Wasserwacht | 31 |
| in der Sozialarbeit | 1.219 |
| im Jugendrotkreuz | 2.393 |
| im Schulsanitätsdienst | 2.862 |
| sonstige aktive Mitglieder | 4.135 |
| Ehrenamtlich gel. Std. | 1.000.887 |



NOTFALLRETTUNG: Die Mitarbeitenden sorgen rund um die Uhr jeden Tag für eine qualifizierte Versorgung im Rettungsdienst.

Einsätze steigen weiter

Notfallrettung steht vor großen Herausforderungen

Die Einsatzzahlen in der Notfallrettung sind 2016 in Baden erneut um knapp zehn Prozent gestiegen. Die Rettungswagen rückten 146.020 Mal aus, im Jahr zuvor waren sie zu 133.250 Einsätzen gerufen worden. Gleichzeitig wird es immer schwerer zusätzliches Personal für den Rettungsdienst zu finden, nicht nur in Baden oder Württemberg, sondern überall in Deutschland. Trotz dieser nicht einfachen Situation setzen der DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz und seine Rettungsdienste alles daran, die Versorgung der Bevölkerung bei konstant hoher Qualität flächendeckend sicherzustellen. Auch wenn die Umstände schwierig sind, das Wohl der Patienten steht für das Rote Kreuz immer an erster Stelle.

Für die stetige Zunahme der Einsätze im Rettungsdienst gibt es eine Vielzahl von Gründen. Dass in unserer Gesellschaft zunehmend mehr betagte und hochbetagte Menschen leben, ist ein ganz entscheidender Aspekt, die zunehmend geringer werdende Zahl an Hausarztpraxen

gerade im ländlichen Raum ein anderer. Zudem sind die Einsatzbezirke des Hausärztlichen Notdienstes in den vergangenen Jahren so gewachsen, dass Patienten immer wieder mit langen Wartezeiten konfrontiert sind. Da kann aus nicht bedrohlichen Beschwerden – zumindest am Telefon – schnell ein medizinischer Notfall werden und dann bleibt keine andere Wahl, als den Rettungsdienst loszuschicken. Immer wieder verlangen auch Arztpraxen ohne Not den Rettungsdienst anstelle des Krankentransports, um Patienten schneller aus ihrer Praxis in die Klinik bringen zu lassen.

Hinzu kommt, dass heute Beschwerden und Funktionsstörungen schneller als bedrohlich wahrgenommen werden. Also wird auch der Rettungsdienst häufiger alarmiert als früher. Hier könnte eine Rolle spielen, dass in Baden-Württemberg immer mehr Menschen in Einzelhaushalten leben und schwierige Situationen manchmal alleine nur schwer auszuhalten sind. Außerdem kennen viele Hilfesuchende zwar die Notrufnum-

mer 112, die Standorte der Notfallpraxen im Land sowie die Nummer für den hausärztlichen Notdienst (116 117) sind vielen dagegen nicht geläufig.

Die kontinuierlich steigenden Einsatzzahlen über Jahre hinweg führen wiederum zur Anschaffung neuer Fahrzeuge in vielen Rettungsdienstbereichen. Die Hilfsfrist, die in Baden-Württemberg vorgibt, dass sowohl Rettungswagen wie Notarzt möglichst nach zehn Minuten, spätestens aber nach 15 Minuten am Einsatzort eintreffen sollen, lässt sich bei steigenden Einsatzzahlen nur mit zusätzlichen Fahrzeugen erfüllen. Für die aber braucht es neues Personal und das ist derzeit knapp im Rettungsdienst.

Hierfür gibt es ebenfalls mehrere Gründe. Zumindest vorübergehend reißen die 2013/14 beschlossenen Änderungen in der Ausbildung – weg vom Rettungsassistenten hin zum Notfallsanitäter – eine Personallücke. Die Ausbildung zum Notfallsanitäter, mit der 2014 begonnen wurde, dauert drei Jahre, anders als die bis dahin gängige zweijährige Ausbildung zum Rettungsassistenten. Damit fehlt in der Notfallrettung deutschlandweit ein kompletter Ausbildungsjahrgang. Verschärft wird der hieraus resultierende Personalmangel dadurch, dass 2014 nur eine vergleichsweise kleine Gruppe in die neue Berufsausbildung startete, da Fragen zur

Finanzierung durch die Kostenträger und zum Curriculum erst spät geklärt werden konnten.

Dennoch: Die Schaffung dieses neuen Ausbildungsangebots war ein zukunftsweisender Schritt, der die Qualität im Rettungsdienst dauerhaft steigern wird. Erstmals gibt es einen anerkannten Ausbildungsberuf für den Rettungsdienst, in dem umfassende medizinische Kenntnisse vermittelt werden. Die DRK-Landeschulen haben seit 2014 große Anstrengungen unternommen, um möglichst viele Notfallsanitäter auszubilden. Nachdem man im ersten Jahr mit einer Klasse in Bühl gestartet war, gibt es beim DRK in Baden-Württemberg inzwischen zwölf Klassen an neun Standorten, im kommenden Jahr kommt in Villingen-Schwenningen ein weiterer hinzu.

Niemand kann die Augen verschließen vor den Widrigkeiten, mit denen der Rettungsdienst auch im Badischen Roten Kreuz derzeit zu kämpfen hat. Jeder an seiner Stelle, vor allem aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rettungsdienst selbst tun alles, um eine sichere, hochwertige Versorgung 24 Stunden am Tag, an 365 Tagen im Jahr zu gewährleisten. Bisher mit Erfolg. Denn wie die Zahlen für 2016 zeigen, sind kaum Schichten auf Grund von Personalengpässen ausgefallen. Damit das so bleibt, bedarf es weiterer Anstrengungen, wozu auch der enge Austausch mit allen am Rettungsdienst beteiligten Partnern gehört.



Rettungsdienst

Die Einsätze im Rettungsdienst

- werden von 8 integrierten Leitstellen mit 64 Rettungswachen koordiniert
- 2016 standen dafür 1.027 hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 302 Ehrenamtliche mit 36.815 geleisteten Stunden
- 251 Nebenberufliche und
- 178 Freiwillige (FSJ/BFD) zur Verfügung

Insgesamt zählte der Rettungsdienst in 2016

- 146.020 Rettungswageneinsätze
- 55.461 Notarzteinsätze
- 131.985 Krankentransporte
- 2.016 sonstige Fahrten

Psychosoziale Notfallversorgung

Die Kriseninterventions- und Notfallnachsorgeteams kümmern sich um Betroffene von Notfällen oder Unglücken. Sie leisten psychische und soziale Erste Hilfe und begleiten kurzfristig Menschen in akuten Krisensituationen.

- 2016 betreuten 178 Ehrenamtliche bei 752 Einsätzen 2.268 Personen. Hierfür wurden 7.310 ehrenamtliche Stunden geleistet

Jahresförderprogramm 2016

Die neue Rettungswache im Gewerbegebiet von Binzen (DRK-Kreisverband Lörrach) wurde Anfang März 2016 offiziell eingeweiht. Der Neubau der Rettungswache war erforderlich, weil die alte Wache in Friedlingen nicht mehr modernen Anforderungen entsprach. Der Neubau liegt sehr verkehrsgünstig direkt an der B 3 und unweit der Auffahrt zur A 98. An den Kosten von 900 000 Euro beteiligte sich das Land mit 303 000 Euro.

Die Förderprojekte werden vom Innenministerium aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg unterstützt.



ALARM: Jetzt muss es schnell gehen - „Helfer vor Ort“ des DRK-Ortsvereins Ottenhöfen-Seebach

Jede Minute zählt!

„Helfer vor Ort“ überbrücken wertvolle Minuten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes

Gerade hat die nette alte Dame im Nachbargarten noch ihre Rosen geschnitten. Plötzlich wird ihr übel, schwindelig und sie bricht zusammen. Über die 112 ist der Rettungsdienst angefordert. Doch bis Notarzt und Rettungswagen eintreffen werden noch Minuten vergehen.

nem Herzinfarkt gerufen werden, sie kommen aus der Nachbarschaft oder dem Nachbarort, reanimieren, versorgen Wunden, tun, was in den ersten Minuten am wichtigsten ist.

Oftmals verdanken die Patienten den „Helfern vor Ort“, dass sie überleben oder ohne bleibende Schäden genesen. Keine Frage, der Rettungsdienst kommt immer und so rasch wie möglich. Bereits in der Nähe und damit, wenn es notwendig ist, noch schneller beim Patienten sind die mehr als 650 „Helfer vor Ort“ des Badischen Roten Kreuzes, die allesamt ehrenamtlich helfen und retten.



Helfer vor Ort

- 654 „Helfer vor Ort“ unterstützten den Rettungsdienst bei 3.236 Einsätzen und versorgten 3.500 Personen

Nicht nur im tiefen Schwarzwald sind die Wege manchmal lang. Zum Glück für die alte Dame gibt es im Dorf eine „Helfer vor Ort“-Gruppe. Die Ehrenamtlichen, die Erste Hilfe leisten, bis die professionellen Retter eintreffen, werden vom Disponenten in der Leitstelle parallel zum Rettungsdienst alarmiert. Sie sind heute aus der Notfallversorgung nicht mehr wegzudenken. Ihre Kennzeichen: Notfallrucksack, eine fundierte Ausbildung und schnelles Eintreffen am Notfallort. Egal, ob sie zu einem Unfall, einem Schlaganfall oder ei-

Auch der alten Dame stehen sie bei, bis Rettungsdienst und Notarzt übernehmen, alle wichtigen weiteren Schritte veranlassen und die Patientin in die nächste passende Klinik transportieren.



**Deutsches
Rotes
Pflaster**

WIR BRAUCHEN DICH, UM IM NOTFALL
SCHNELL HELFEN ZU KÖNNEN.



ERSTE HILFE-KURS für Flüchtlinge trotz sprachlicher Hürden. Mit großem Interesse werden Notfälle nachgespielt.

Flüchtlinge lernen stabile Seitenlage

Mimik, Gestik und Körpersprache bauen interkulturelle Brücken

Am Anfang standen viele Fragen: Wird es gelingen, die Sprachbarriere zu überwinden? Ist ein Erste Hilfe-Kurs für Geflüchtete überhaupt interessant? Haben diese Menschen nicht ganz andere Sorgen? Trotz dieser Unsicherheiten haben 2016 viele Kreisverbände und Ortsvereine im Badischen Roten Kreuz Erste Hilfe-Kurse für Flüchtlinge angeboten und das mit großem Erfolg.

Manchmal kamen Übersetzer zum Einsatz, gelegentlich wurde auf Englisch unterrichtet und oftmals dolmetschten Kursteilnehmer selbst für diejenigen, die sich in der deutschen Sprache noch nicht sicher genug fühlten. Sehr entgegen kam den Ausbildern die 2015 veränderte Erste Hilfe-Ausbildung, die sich insgesamt sehr bewährt hat. Als geradezu ideal erwies sich das neue Kurskonzept, das auf Üben und Anwenden setzt und weniger auf das Referieren von

Fakten, für die Ausbildung geflüchteter Menschen. Gestik, Mimik und Körpersprache waren die perfekten Helfer für den Bau interkultureller Brücken.

Dennoch müssen sowohl die Lehrkräfte wie die Kurse gut vorbereitet sein. Viele Kreisverbände haben daher eigens Lehrmaterialien für die Ausbildung von Geflüchteten entwickelt, was sich mehr als gelohnt hat. Die Kurse waren im ganzen Verbandsgebiet sehr gut besucht und die Rückmeldungen der Teilnehmenden wie der Leitenden überaus positiv. Vielfach waren die Geflüchteten so begeistert, dass sie sich den Bereitschaften vor Ort anschlossen. Die Erste Hilfe-Kurse können also auf der einen Seite ein wichtiger Schritt zur Integration sein und auf der anderen zum Gewinn motivierter neuer Helfer führen.

Erste Hilfe - Ausbildungen

Breitenausbildung (Anzahl Teilnehmende)

| | 2016 | 2015 |
|------------------------------|---------------|---------------|
| Erste Hilfe-Ausbildung | 38.785 | 27.148 |
| Erste Hilfe-Training | 10.886 | 15.016 |
| EH-Ausbildung FSJ | 1.220 | 983 |
| Defibrillation | 1.672 | 1.370 |
| Erste Hilfe am Kind | 2.426 | 2.179 |
| Erste Hilfe an der Schule | 1.604 | 1.934 |
| Erste Hilfe fresh up | 919 | 1.018 |
| Erste Hilfe für Sportgruppen | 151 | 86 |
| sonst. Ausbildungen* | 4.754 | 5.640 |
| Summe | 62.417 | 55.374 |

Ausbilder Aus- und Fortbildung

| | 2016 | 2015 |
|---------------------|------|------|
| Anzahl Kurse | 31 | 44 |
| Anzahl Teilnehmende | 408 | 612 |

*Fit in Erster Hilfe - Spezialkurse für Krankenkassen - zielgruppenorientierte Kurse, Outdoor, Notfälle mit körperbehinderten Menschen, EH für Flüchtlinge



Modern, zukunftsfähig, ehrenamtlich

Großes ehrenamtliches Engagement macht den Bevölkerungsschutz erst möglich

Moderne Zeiten und moderne Risiken erfordern gut organisierte und vorbereitete Katastrophen-Abwehr-Einheiten. Das Badische Rote stellt hier dem Land Baden-Württemberg 24 Einheiten des Bevölkerungsschutzes sowie 32 Schnelleinsatzgruppen mit annähernd 6.000 aktiven Mitgliedern zur Verfügung. Aber auch am Zivil- und Katastrophenschutz des Bundes sind die Badnerinnen und Badner beteiligt und entsenden Fachleute in zwei medizinische Task-Forces.

Die Ursachen für Ereignisse, die einen Einsatz der Bevölkerungsschutzeinheiten bedingen, sind vielfältig. Nicht nur Naturkatastrophen, Epidemien und atomare Störfälle sind Auslöser, auch Ereignisse, die

durch die rettungsdienstliche Vorkhaltung nicht alleine abgearbeitet werden können, erfordern die Unterstützung beispielsweise durch die Schnelleinsatzgruppen des Bevölkerungsschutzes. Neben Einsätzen



**Deutscher
Roter
Helfer**

WIR BRAUCHEN DICH, UM ÜBERALL
HELFFEN ZU KÖNNEN.

bei Schadenslagen werden unsere Bevölkerungsschutzeinheiten als Einheiten des Landes Baden-Württemberg auch zur Absicherung bei Großveranstaltungen eingesetzt, um die Sicherheit der Bevölkerung rund

um diese Ereignisse (wie z.B. dem Nato-Gipfel 2009 oder dem Papst-Besuch 2011) zu gewährleisten.

Ehrenamtliches Engagement braucht gute Rahmenbedingungen

Eine große Herausforderung für das Badische Rote Kreuz stellt sich mit der Umsetzung der 2016 vom Innenministerium beschlossenen „Konzeption für die Einsatzplanung und Bewältigung eines Massenansturms von Verletzten (MANV-Konzept)“.

Im Mittelpunkt stehen nach wie vor die Ehrenamtlichen, die den Bevölkerungsschutz durch ihre Zeit, ihre Qualifikation und ihr hohes Engagement erst möglich machen. Die Mitarbeit ist nach wie vor attraktiv

für junge und neue Helferinnen und Helfer. Denn trotz der gestiegenen fachlichen Anforderungen wird die Aufgabe auch zukünftig das Interesse von Menschen wecken, die sich für das Gemeinwohl engagieren wollen. Richtig ist aber auch: Wer sich heute engagiert, will dies in Rahmenbedingungen tun, die ein gutes Engagement auch ermöglichen. Diesen Rahmen zu schaffen, um zufriedenstellendes Engagement zu ermöglichen, gilt es zu fördern und zu erhalten. Hier haben Politik und Gesellschaft neben den Verbänden

als den Trägern von ehrenamtlichem Engagement eine wichtige Rolle zu übernehmen.

Die Hilfsorganisationen sehen sich auch zukünftig in der Rolle, tragfähige Lösungen mitzuentwickeln, die den Notwendigkeiten professioneller Einsatzfähigkeit des Katastrophenschutzes Rechnung tragen. Vom Katastrophenschutz des Badischen Roten Kreuz profitieren alle. Und so wird es selbstredend auch in Zukunft sein. Modern, zukunftsfähig, ehrenamtlich.



Zivil- und Katastrophenschutz

- In 222 Bereitschaften engagieren sich 5.371 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer
- Diese leisteten bei 1.750 alarmierten Einsätzen 20.495 Einsatzstunden
- bei 6.180 geplanten Einsätzen waren 17.705 Ehrenamtliche eingesetzt. Diese leisteten 133.431 ehrenamtliche Stunden.
- Im Bedarfsfall stehen 9 Rettungshundestaffeln mit 66 Rettungshundeteams in den Suchsparten Fläche, Trümmer und Mantrailing zur Verfügung. Diese waren 2016 bei 153 Sucheinsätzen aktiv und hatten dazu 143 Alarmierungen ohne Sucheinsatz.

Suchdienst

- In vier Suchdienstberatungsstellen fanden 263 Nachforschungen und in der Familienzusammenführung 1.106 Verfahrenshilfen statt
- In 10 Kreisaukunftbüros leisteten 104 ehrenamtlich Mitarbeitende 2.378 ehrenamtliche Stunden



IM EINSATZ für das Gemeinwohl - die Ehrenamtlichen des Bevölkerungsschutzes. Sie arbeiten Hand in Hand - in den Bereitschaften (links), im Suchdienst (oben), bei den Rettungshundestaffeln (unten links) oder in den Feldküchen.





DER MENSCH im Mittelpunkt der Pflege - dafür gibt das neue Pflegestärkungsgesetz Raum.

Was braucht der Mensch?

Angebot zur Unterstützung älterer Menschen im Alltag

„Was braucht der Mensch?“ Diese Frage können Pflegendе seit 2016 tatsächlich stellen. Die Novellierung des Pflegestärkungsgesetzes II geht weg von der „Minutenpflege“ und setzt den Fokus stärker auf die konkreten Bedürfnisse der zu pflegenden Menschen. Möglich wird dies durch die Umstellung von Pflegestufen auf Pflegegrade.

Um diesen neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen fachlich und inhaltlich Rechnung zu tragen, hat der Landesverband Badisches Rotes Kreuz zusammen mit einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin der Katholischen Hochschule Freiburg im Studiengang „Management im Gesundheitswesen“ ein Konzept entwickelt. Es verfolgt den Ansatz, aktivierende Elemente in unterschiedlichste Pflegesituationen zu integrieren, sowohl für professionell Pflegendе nach §36 SGB IV, als auch im Sinn von Entlastungsleistungen nach §45 b, bei denen auch Ehrenamtliche eingesetzt werden können.

Das Konzept zur Qualifizierung von Mitarbeitenden, die in der Pflege und Betreuung von Menschen tätig sind, fördert die Mobilität älterer und alter Menschen in deren Häuslichkeit und sozialem Umfeld. Es soll diese beweglich halten und somit auch einen Schutz vor Stürzen oder Verletzungen gewährleisten, die durch untrainierte, „eingerstete“ Muskulatur gerade bei betagten Menschen häufig vorkommen.

Themen der Qualifizierung sind immer am konkreten Bedarf der Einzelnen ausgerichtet, „bewegende“ Übungen im Gehen, am Rollator oder Gehstock bei Immobilität. Ergänzt werden diese mit Übungen zur Wahrung und Steigerung der kognitiven Fähigkeiten.

Ein zweiter wesentlicher Aspekt des Konzeptes ist, auch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu schulen, so dass sie die Übungen bei ihren Hausbesuchen oder auch während des allgemeinen Besuchsdienstes durchführen können. Dies führt zum einen zu einer größeren Sicherheit der Ehrenamtlichen im Umgang mit den Betreuten, zum anderen erhöht es die Intensität und das Vertrauen in der Beziehung.

Ambulante Dienste

10 Kreisverbände betreuten 2016, teilweise mehrfach täglich, in der ambulanten Pflege 1.757 Menschen

Flächendeckend bieten die Kreisverbände Hausnotruf an. Die Anzahl der Anschlüsse stieg 2016 um 839 auf 10.944.

Beim Mobilruf stieg die Teilnehmerzahl von 303 auf 355 an.

8 Kreisverbände lieferten 264.522 Mahlzeiten an 1.127 Kunden.

Weitere Angebote

- 55 Personen wurden bei 1.137 Besuchen durch den aktivierenden Hausbesuch betreut
- 570 Ehrenamtliche waren im Besuchsdienst eingesetzt
- 248 Ehrenamtliche begleiteten 4.092 Teilnehmende bei 150 Reisen oder Ausflügen
- 2.076 Ehrenamtliche organisierten offene Angebote für 33.159 Seniorinnen und Senioren
- 60 Ehrenamtliche betreuten 284 demente Personen
- 28 Besuchshunde erfreuten die Bewohner von Pflegeheimen bei 355 Einsätzen



JRK-BUNDESWETTBEWERB:
Ein Parcours mit zwölf Stationen forderte die Teilnehmenden aus 18 Landesverbänden nicht nur in Erster Hilfe.

Heimsieg für Bühl

Schulsanitätsdienstgruppe des Bühler Windeck-Gymnasiums gewinnt JRK-Bundeswettbewerb

Vom 07. bis 09. Oktober 2016 trafen sich 220 Jugendrotkreuzler- und Rotkreuzlerinnen aus ganz Deutschland in Bühl, um ihren Bundessieger zu ermitteln. Die Aufgaben, die die Jugendlichen im Alter von 13 bis 16 Jahren zu bewältigen hatten, waren breit gefächert. Sie reichten von Erste-Hilfe-Praxisübungen über Wissensfragen bis zu kulturellen, sozialen und musischen Herausforderungen. Außerdem waren Teamfähigkeit, Schnelligkeit und Geschicklichkeit gefragt. Die Teilnehmenden hatten sich zuvor in den Wettbewerben ihrer Landesverbände durchgesetzt.

Der Wettbewerbsparcours verlief quer durch die Stadt Bühl. Unterschiedliche Notfallsituationen wurden nachgestellt. Realistisch geschminkte „Verletzte“ mussten erstversorgt werden, die jungen Menschen konnten zeigen, wie sie einen Druckverband anlegen, einen Verletzten in eine stabile Seiten- oder Schocklage bringen, eine Herz-Lungen-Wiederbelebung durchführen oder Verbrennungen behandeln. Ein weiterer Schwerpunkt des Wettbewerbs lag in der Bearbeitung des Themas „Vielfalt“. Die Jugendlichen waren aufgefordert, die Unterschiedlichkeit und die Hintergründe von Menschen bewusst wahrzunehmen, diese mit einer offenen Haltung und in Anlehnung an die Grundsätze des Roten Kreuzes zu respektieren sowie das Bereichernde des Andersseins zu erkennen.

Die Schulsanitätsdienstgruppe des Windeck-Gymnasiums in Bühl gewann den 38. Bundeswettbewerb des Jugendrotkreuzes (Stufe II). In der eigenen Stadt konnte das Team aus Baden den Vergleich, der in diesem Jahr gemeinsam vom Badischen Roten Kreuz und dem DRK-Kreisverband Bühl-Achern ausgerichtet wurde, für sich entscheiden.



Jugendrotkreuz

- In 204 Gruppen engagieren sich 2.393 Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler. Davon sind 472 Gruppenleiterinnen und -leiter, die die Kinder und Jugendlichen betreuen
- 2016 fanden 1.215 Angebote und Veranstaltungen statt mit 12.298 Teilnehmenden

Schulsanitätsdienst

- In 198 Schulen sind 2.862 Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter aktiv



Eine Erfolgsgeschichte

20 Jahre Freiwilligendienst im Badischen Roten Kreuz

Es war der Beginn einer Erfolgsgeschichte: 1996 starten 25 junge Frauen betreut vom DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz ins Freiwillige Soziale Jahr (FSJ). Im Jahr 2016 - 20 Jahre später - verhilft das Badische Rote Kreuz pro Jahr über 1.200 jungen Menschen zu Einsatzstellen, bereitet sie auf ihren Einsatz vor und begleitet sie durch das gesamte Freiwillige Soziale Jahr.

Von Beginn an vermittelte das Badische Rote Kreuz seine Freiwilligen nicht nur an Rotkreuz-Einrichtungen, sondern an ganz verschiedene soziale Träger - heute über 300 Einrichtungen. Mitte der 2000er kamen auch Feuerwehren, Schulen und kulturelle Einrichtungen zu den sozialen Einsatzstellen wie Kliniken, Altenhilfe- oder Kindertageseinrichtungen hinzu. Mit den Jahren ist auch der Anteil der jungen Männer im FSJ gewachsen, die vor allem im Bereich Krankentransport eingesetzt werden.

EIN FREIWILLIGES SOZIALES JAHR
stärkt die Persönlichkeitsentwicklung
und bereitet auf das Berufsleben vor.

Bundesfreiwilligendienst löst Zivildienst ab

Als die Wehrpflicht 2011 ausgesetzt wurde und damit auch der Zivildienst wegfiel, entstand zusätzlich zum FSJ ein neues Freiwilligenprogramm: der Bundesfreiwilligendienst (BFD). Dieser hat sich inzwischen etabliert, wenngleich es eine vergleichsweise kleine Gruppe junger Menschen ist, die in den BFD vermittelt wird. Die große Mehrzahl der Freiwilligen macht nach wie vor ein FSJ. Der BFD ist ein Angebot des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFZA). Dennoch werden die Bundesfreiwilligen vom Badischen Roten Kreuz pädagogisch begleitet. Für das einwöchige Seminar zur politischen Bildung ist allerdings das Bildungszentrum Karlsruhe verantwortlich.

Der Freiwilligendienst im Badischen Roten Kreuz wächst kontinuierlich. Im Laufe der Jahre wurden Regionalbüros in Konstanz, Baden-Baden, Lörrach und ganz aktuell in Offenburg gegründet. 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass der Freiwilligendienst beim Badischen Roten Kreuz erfolgreich läuft.

Seit 2016 verhilft das Badische Rote Kreuz den Freiwilligen außerdem zum Einsatz im Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug (BFDmF), in dem sich deutsche genauso wie geflüchtete junge Menschen engagieren können.

Freiwilligendienste

| | 2016 | 2015 |
|------------------------------------|-------|-------|
| Freiwilliges Soziales Jahr | 1.227 | 1.150 |
| Internationale Freiwilligendienste | 31 | 31 |
| Servicio voluntario en Alemania | 30 | 11 |
| Bundesfreiwilligendienst unter 27 | 46 | 54 |
| Bundesfreiwilligendienst über 27 | - | 1 |

20 Jahre Medico-soziales Zentrum

Medizinische Hilfe für verarmte Rentnerinnen und Rentner in der Ukraine

Das Medico-soziale Zentrum (MSZ) in der ukrainischen Stadt Lviv feierte im Sommer 2016 sein 20-jähriges Bestehen. Seit 1996 finanziert das Badische Rote Kreuz die Arbeit der Beratungsstelle, in der ursprünglich Opfer des Nationalsozialismus und des Stalinismus Hilfe und Unterstützung erhielten. Mittlerweile steht das Zentrum allen bedürftigen alten Menschen der Freiburger Partnerstadt offen. Eine Delegation des Badischen Roten Kreuzes nahm an den Feierlichkeiten zum Jubiläum teil.

Erste Kontakte zum Ukrainischen Roten Kreuz entstanden im Jahr 1990, als nach der Öffnung der Grenzen zu Osteuropa Hilfsgüter nach

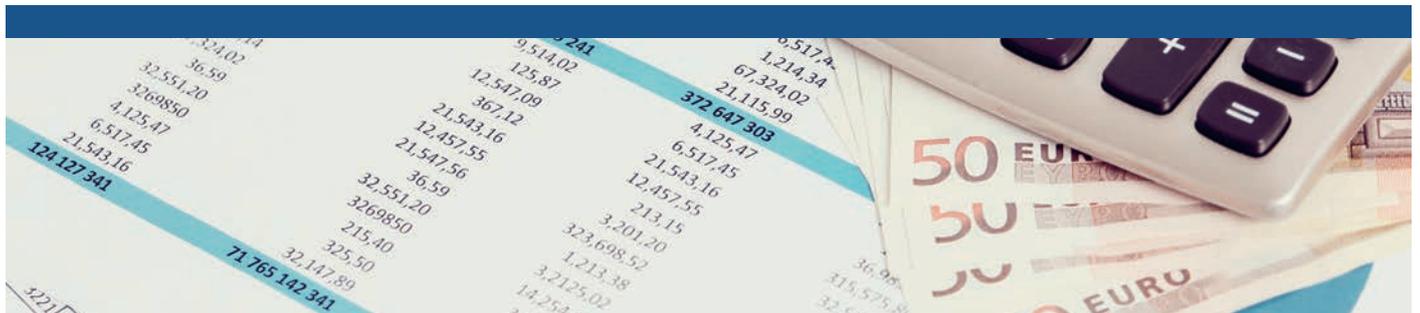
Lviv geschickt wurden. Mit der Zeit entstand die Idee, ein Beratungszentrum einzurichten, das im August 1996 seine Arbeit aufnahm. Seit einigen Jahren nimmt das MSZ eine weitere Aufgabe wahr und versorgt mittellose, alte Menschen mit kostenlosen Medikamenten.

Entscheidenden Anteil daran, dass das Badische Rote Kreuz das Zentrum unterstützen kann, hat der Journalist und Fotograf Till Mayer. Mit seinen Reportagen und Dokumentationen, die das Schicksal dieser alten Menschen zeigen, ruft er regelmäßig zu Spenden für das MSZ auf, die das Badische Rote Kreuz in die Ukraine weiterleitet.



DER BESUCH der Rotkreuzschwester mit den Medikamenten ist häufig der einzige Kontakt für die alten Menschen.

Landesgeschäftsführerin Birgit Wiloth-Sacherer wurde als Dank für zwei Jahrzehnte Unterstützung mit der höchsten Auszeichnung geehrt, die das Ukrainische Rote Kreuz vergibt.



Finanzkennzahlen 2016

| Betriebsergebnis | | |
|-------------------------|-----------------------|-----------------------|
| | Ist 2016 Mio. Euro | Ist 2015 Mio. Euro |
| Erlöse | 15,78 | 15,43 |
| Kosten | 15,13 | 14,46 |
| Betriebsergebnis | 0,65 | 0,97 |

| Bilanz | | |
|---------------------------|---------------|---------------|
| AKTIVA | TEuro 2016 | TEuro 2015 |
| Anlagevermögen | 9.759 | 9.651 |
| Umlaufvermögen | 5.173 | 4.647 |
| Bilanzsumme Aktiva | 14.932 | 14.298 |

| PASSIVA | TEuro 2016 | TEuro 2015 |
|----------------------------|---------------|---------------|
| Eigenkapital | 12.700 | 12.051 |
| Sonderposten | 506 | 554 |
| Rückstellungen | 357 | 263 |
| Verbindlichkeiten | 1.369 | 1.430 |
| Bilanzsumme Passiva | 14.932 | 14.298 |



ELTERN-BABY-KURSE: Die Kurse begleiten Familien durch die turbulente Zeit des ersten Lebensjahres.

Familienbildung

- Fünf Kreisverbände boten 2016 insgesamt 70 Kurse ElBa (Eltern-Baby-Programm) mit 514 Teilnehmenden an
- An den 72 Spiel- und Kontaktgruppen in sechs Kreisverbänden nahmen 535 Familien teil
- Pekip (Prager Eltern-Kind-Programm) wurde von fünf Kreisverbänden angeboten und von 574 Eltern mit ihren Kindern nachgefragt
- 233 Teilnehmende ließen sich in 20 Babysitterkursen professionell schulen
- Zahlreiche weitere Angebote wie Stärke, Effekt, Babymassage, Stadtranderholung etc. gehören zu den Angeboten der Familienbildung und zählten 706 Teilnehmende



ÜNTERSTÜTZUNG von traumatisierten Flüchtlingen

Gesundheitsprogramme

Im Jahr 2016 fanden

- 379 Gymnastikkurse mit 5.382 Teilnehmenden statt
- 260 Personen nahmen an den 21 Wassergymnastik-Kursen teil
- Bei 64 Yoga-Kursen entspannten sich 881 Teilnehmende
- Die 36 Kurse Tanzen zählten 567 Bewegungsfreudige
- Bei 53 Kursen Gedächtnistraining hielten sich 516 Frauen und Männer geistig fit
- Außerdem fanden 48 weitere Kurse (z.B. Atemtherapie, Ganzkörpertraining etc.) mit 641 Teilnehmenden statt

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

| | 2016 | 2015 |
|----------------------------|--------------|--------------|
| Vollzeit | 1.340 | 1.274 |
| Teilzeit | 747 | 681 |
| geringfügig Beschäftigte | 987 | 971 |
| Auszubildende | 108 | 86 |
| Freiwilliges Soziales Jahr | 122 | 249 |
| Praktikanten | 18 | 14 |
| Sonstige | 4 | 44 |
| Summe | 3.326 | 3.319 |

Migrationsarbeit

- 15 Beratungsstellen unterstützten 6.627 Ratsuchende mit 24.810 Beratungen
- Im vergangenen Jahr fanden 185 Fortbildungen für Migranten mit 2.716 Teilnehmenden statt
- An weiteren Angeboten und Veranstaltungen nahmen 5.140 Personen teil
- Die Migrationsarbeit wurde durch 73 Ehrenamtliche mit 26.944 Stunden unterstützt
- 220 Ehrenamtliche und 162 ungebundene Helferinnen und Helfer betreuten 5.874 Flüchtlinge



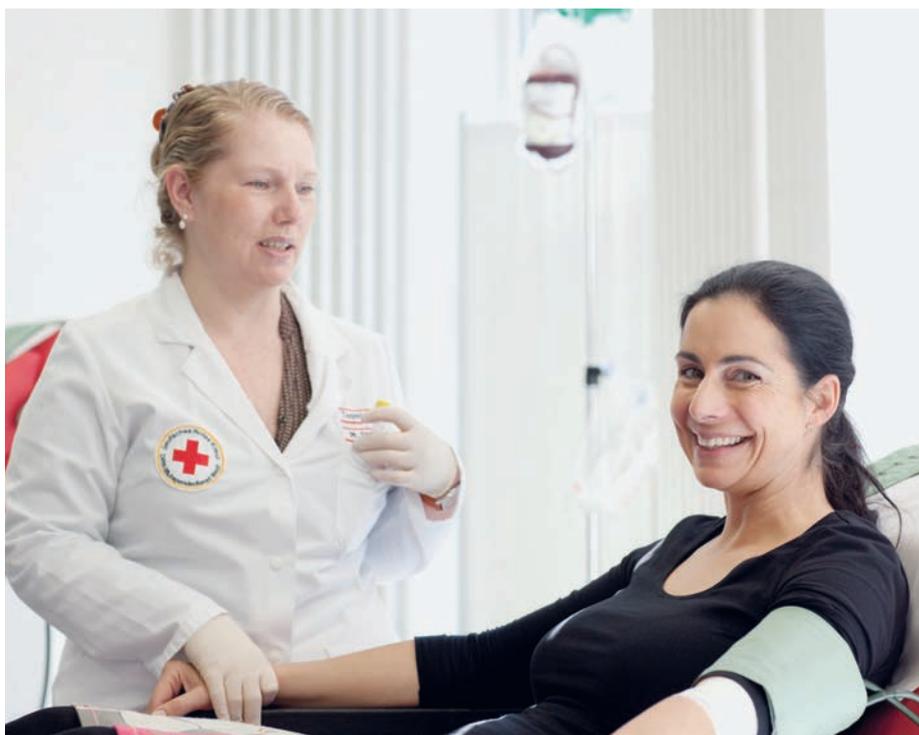
DRK-KLEIDERLÄDEN bieten in einem angenehmen Ambiente gut erhaltene Kleidung zu einem erschwinglichen Preis.

Altkleider 2016

- In 1.380 aufgestellten Sammelcontainern im Verbandsgebiet des Badischen Roten Kreuzes und in der aktiven Sammlung durch die Ortsvereine wurden 2016 rund 6,1 Mio. Kilogramm Altkleidung gesammelt
- In 18 Kleiderausgabestellen standen Bedürftigen gut erhaltene Bekleidung zur Verfügung
- In 15 Kleiderläden (Second-Hand-Shops) wurde qualitätsvolle, gebrauchte Bekleidung zu günstigen Preisen angeboten. Die Erlöse wurden für die soziale Arbeit verwendet
- 254 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer leisteten 45.603 Stunden in den Kleiderkammern und Kleiderläden

Blutspenden

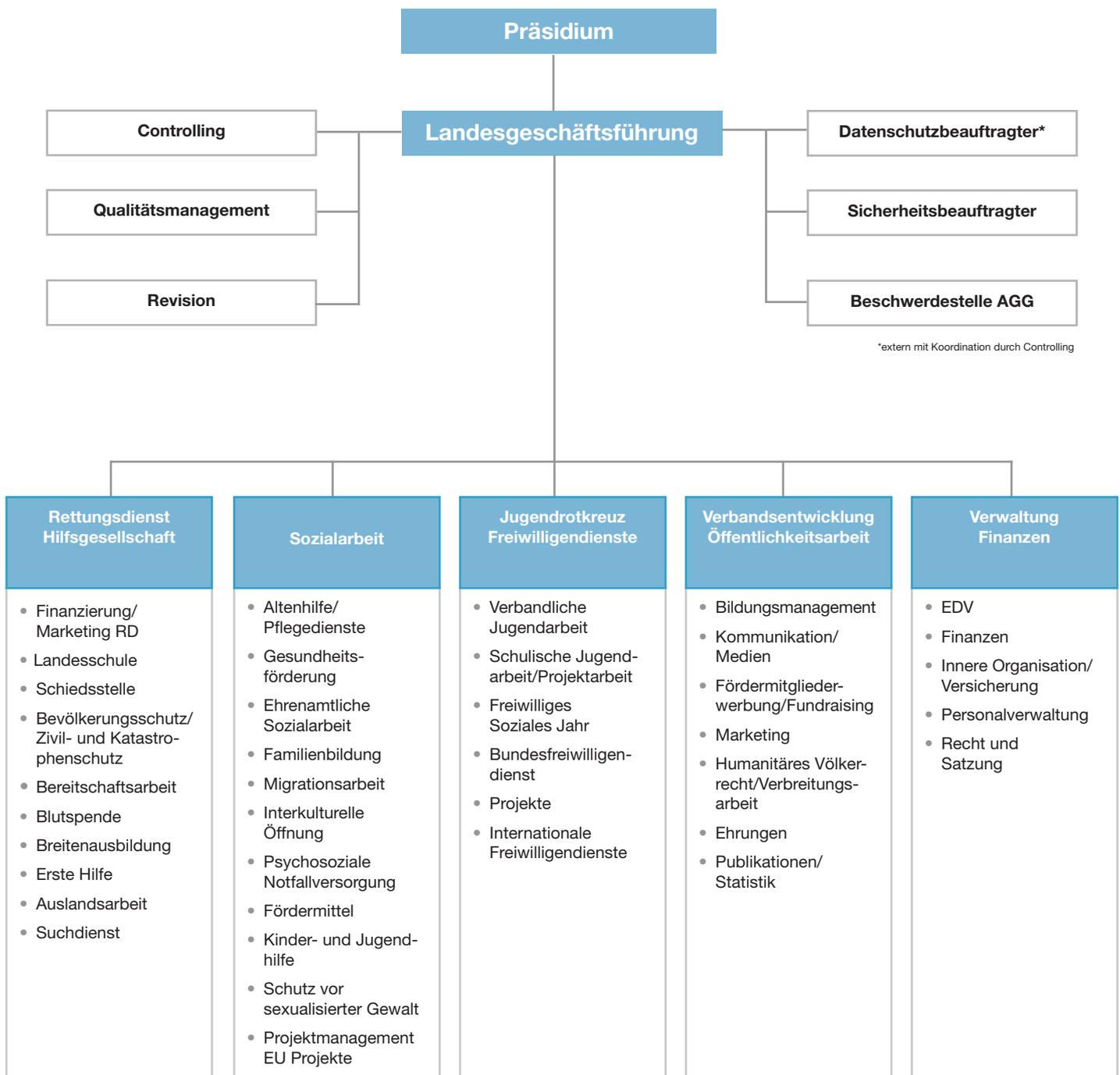
| Kreisverbände | 2016 | 2015 |
|-----------------|---------------|----------------|
| Baden-Baden | 1.403 | 1.194 |
| Bühl-Achern | 6.692 | 6.729 |
| Donaueschingen | 5.113 | 5.199 |
| Emmendingen | 7.515 | 7.190 |
| Freiburg | 7.703 | 7.773 |
| Kehl | 5.349 | 5.553 |
| Lk Konstanz | 10.874 | 11.169 |
| Lahr | 6.710 | 6.595 |
| Lörrach | 6.683 | 6.847 |
| Müllheim | 4.116 | 4.200 |
| Offenburg | 6.799 | 6.573 |
| Rastatt | 6.660 | 6.742 |
| Säckingen | 3.900 | 4.257 |
| Villingen-Schw. | 9.025 | 9.383 |
| Waldshut | 5.692 | 5.741 |
| Wolfach | 5.524 | 5.576 |
| Summe | 99.758 | 100.721 |



SCHENKE LEBEN - SPENDE BLUT: Für einen Blutspender sind es nur Minuten, für jemand anderes kann es ein ganzes Leben sein.

DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz

Organigramm



PRÄSIDIUM

| | |
|--|------------------------|
| Präsident | Jochen Glaeser |
| Vizepräsidentin | Eva-Maria Münzer |
| Vizepräsident | Peter Löchle |
| Landesschatzmeister | Stefan Siebert |
| Landesjustitiar | Michael Merle |
| Vorsitzender des Fachausschusses Ehrenamtlicher Dienst (FAED) | Bernd Schäck |
| Landesgeschäftsführerin | Birgit Wiloth-Sacherer |

LANDESAUSSCHUSS

Vorsitzender des Landesausschusses:
Präsident Jochen Glaeser

die weiteren Mitglieder des Präsidiums

Vizepräsidentin Eva-Maria Münzer

Vizepräsident Peter Löchle

Landesschatzmeister Stefan Siebert

Landesjustitiar Michael Merle

Vorsitzender des FAED Bernd Schäck

Landesgeschäftsführerin Birgit Wiloth-Sacherer

Vorsitzender KV Baden-Baden - Matthias Protzen

Vorsitzender des Aufsichtsrates KV Bühl-Achern - Manfred Stähle

Vorsitzender KV Donaueschingen - Bernd Uphaus

Vorsitzender KV Emmendingen- Hanno Hurth

Vorsitzender KV Freiburg - Dr. med. Jürgen Lambert

Vorsitzender KV Kehl - Beda Grollmann

Vorsitzender KV Landkreis Konstanz - Frank Hämmerle

Vorsitzende KV Lahr - Sigrid Lettau

Vorsitzender KV Lörrach - Dr. Günter Boll

Vorsitzender KV Müllheim - Werner Bundschuh

Vorsitzender KV Offenburg - Meinrad Baumann

Vorsitzender KV Rastatt - Hans Jürgen Pütsch

Vorsitzender KV Säckingen - Peter Hofmeister

Vorsitzender KV Villingen-Schwenningen - Jürgen Roth

Vorsitzender KV Waldshut - Günter Kaiser

Vorsitzender KV Wolfach - Jürgen Nowak

Landesbereitschaftsleiterin Melanie Paulsen

Landesbereitschaftsleiter Sascha Scherer

Landeskonventionsbeauftragter Hans-Theo Faller

Landeskatastrophenschutzbeauftragter Dieter Sprich

Landesarzt Dr. Rolf Ermerling

Landesleiterin Sozialarbeit - Anita Reuter

Vertreterin der Sozialarbeit - Maria Merle

JRK-Landesleiterin Sabrina Konzok

Vertreter des JRK - Alexander Hoppe

Badische Schwesternschaft - Oberin Heike Wagner

Von der VG Land entsandte beratende Mitglieder:

Geschäftsführer DRK-KV Freiburg, Wolfgang Schäfer-Mai

Geschäftsführer RD Ortenau gGmbH, Gerhard Schmieder

LANDESGESCHÄFTSFÜHRUNG

Landesgeschäftsführerin

Birgit Wiloth-Sacherer

stv. Landesgeschäftsführer

Andreas Formella

VERBANDSGESCHÄFTSFÜHRUNG LAND

Vorsitzende der Verbandsgeschäftsführung Land:

Landesgeschäftsführerin Birgit Wiloth-Sacherer

Geschäftsführung KV Baden-Baden - Karin Ihli

Vorstand KV Bühl-Achern - Felix Brenneisen

Geschäftsführer KV Donaueschingen - Michael Herresbach

Geschäftsführer KV Emmendingen- Jochen Hilpert

Vorstand KV Freiburg - Wolfgang Schäfer-Mai

Geschäftsführer KV Kehl und KV Offenburg -

Alfred Armbruster

Geschäftsführer KV LK Konstanz - Patrik Lauinger

Geschäftsführer KV Lahr - Joachim Hurst

Geschäftsführer KV Lörrach - Markus Lapp

Geschäftsführung KV Müllheim - Gerlinde Engler,
Kai Ullwer

Geschäftsführer KV Rastatt - Michael Haug

Geschäftsführerin KV Säckingen - Petra Naylor

Geschäftsführer KV Villingen-Schwenningen -

Winfried Baumann

Geschäftsführer KV Waldshut - Stefan Meister

Geschäftsführer KV Wolfach - Volker Halbe

Badische Schwesternschaft - Oberin Heike Wagner

Als beratende Mitglieder:

Geschäftsführer RD Ortenau - Gerhard Schmieder

Geschäftsführer RD Lörrach - Svend Appler

FACHAUSSCHUSS EHRENAMTLICHER DIENST

Vorsitzender des Fachausschusses

Bernd Schäck

stellvertretender Vorsitzender

Alexander Hoppe

Sandra Bergmann

Fachberaterin Psychosoziale Notfallversorgung

Julia Dierkesmann

stv. Landesbereitschaftsleiterin

Dr. Rolf Ermerling

Landesarzt

Hans-Theo Faller

Landeskonventionsbeauftragter

Florian Gebhardt

Mitglied JRK-Landesausschuss

Alexander Hoppe

Mitglied JRK-Landesausschuss

Sascha Koffer

stv. Landesbereitschaftsleiter

Sabrina Konzok

JRK-Landesleiterin

Melanie Paulsen

Landesbereitschaftsleiterin

Anita Reuter

Landesleiterin Sozialarbeit

Sascha Scherer

Landesbereitschaftsleiter

Dieter Sprich

Landeskatastrophenschutzbeauftragter

JRK-LANDESAUSSCHUSS

Landesleitung: Sabrina Konzok

Mitglieder:

Tommy Baldauf

Kim Christmann

Marie Fischer

Julia Furtwängler

Florian Gebhardt

Yannik Geiger

Thomas Hofelich

Alexander Hoppe

Timon Schlemelch

SCHIEDSGERICHT

Vorsitzender Armin Weltheroth

stv. Vorsitzender Sven Ruhkopf

EHREN RAT

Hildegard Aßmus

ehem. Landesbereitschaftsleiterin

SKH Max Markgraf von Baden

ehem. Vorsitzender KV Bodenseekreis

Dr. Peter Bergmann

ehem. Vorsitzender KV Villingen-Schwenningen

Dr. Günter Boll

Ehrenjustitiar

Dr. Valentin Dewald

Ehrenlandesarzt

Gerhard Enders

Ehrenlandesschatzmeister

Siegfried Fichter

ehem. Landesbereitschaftsleiter

Lothar Fleck

Ehrenkatastrophenschutzbeauftragter

Herbert Fuchs

ehem. Geschäftsführer KV Emmendingen

Prof. Dr. Christian Göttsching

Ehrenlandesarzt

Dr. Josef Großmann

Ehrenpräsident

Hannelore Haag

ehem. Landesbereitschaftsleiterin

Dr. Winfried Haible

Ehrevorsitzender KV Baden-Baden

Gudrun Heute-Bluhm

ehem. Vizepräsidentin

Peter Hofmeister

ehem. Vorsitzender des Landesausschusses, Kreisvorsitzender KV Säckingen

Roland Kast

Ehrenlandesbereitschaftsleiter

Johanna Kübel

Ehrenlandesbereitschaftsleiterin

Arnim Lauinger

ehem. Geschäftsführer KV Konstanz

Dr. Robert Maus

Ehrevorsitzender KV Konstanz

Renate Meinecke

Ehrenlandesleiterin der Sozialarbeit

Dr. Daniel Meynen

Ehrenkonventionsbeauftragter

Bernd Schäck

Vorsitzender des FA Ehrenamtlicher Dienst und Präsidiumsmitglied

Dr. Volker Watzka

ehem. Vorsitzender KV Emmendingen

Jürgen Witulski

ehem. Landesbereitschaftsleiter

Dr. Bernhard Wütz

Ehrevorsitzender KV Waldshut

Franz Ziwey

ehem. stv. Kreisvorsitzender des Kreisverbandes LK Konstanz

Kreisverband Baden-Baden e.V.

Schweigrother Str. 8 - 76532 Baden-Baden
Tel. 07221 9189-0 - Fax 07221 9189-50
www.drk-baden-baden.de
info@drk-baden-baden.de

Kreisverband Bühl-Achern e.V.

Rotkreuzstr. 1 - 77815 Bühl
Tel. 07223 9877-0 - Fax 07223 9877-512
www.kv-buehl-achern.de
info@kv-buehl-achern.de

Kreisverband Donaueschingen e.V.

Dürrheimer Str. 2b - 78166 Donaueschingen
Tel. 0771 83275-0 - Fax 0771 83275-79
www.drk-kv-donaueschingen.de
info@drk-kv-donaueschingen.de

Kreisverband Emmendingen e.V.

Freiburger Str. 12 - 79312 Emmendingen
Tel. 07641 4601-0 - Fax 07641 4601-60
www.drk-emmendingen.de
info@drk-emmendingen.de

Kreisverband Freiburg e.V.

Dunantstr. 2 - 79110 Freiburg
Tel. 0761 88508-0 - Fax 0761 88508-266
www.drk-freiburg.de
info@drk-freiburg.de

Kreisverband Kehl e.V.

Kanzmattstr. 4 - 77694 Kehl
Tel. 07851 9433-10 - Fax 07851 9433-50
www.kv-kehl.drk.de
info@kv-kehl.drk.de

Kreisverband Landkreis Konstanz e.V.

Konstanzer Str. 74 - 78315 Radolfzell
Tel. 07732 9460-0 - Fax 07732 9460-185
www.drk-kn.de
info@drkkn.de

Kreisverband Lahr e.V.

Alte Bahnhofstraße 10/3 - 77933 Lahr
Tel. 07821 98184-0 - Fax 07821 98184-19
www.drk-lahr.de
info@drk-lahr.de

Kreisverband Lörrach e.V.

Weiler Str. 6 - 79540 Lörrach
Tel. 07621 1515-0 - Fax 07621 1515-15
www.drk-loerrach.de
info@drk-loerrach.de

Kreisverband Müllheim e.V.

Moltkestr. 14a - 79379 Müllheim
Tel. 07631 1805-0 - Fax 07631 1805-50
www.kv-muellheim.drk.de
info@kv-muellheim.drk.de

Kreisverband Offenburg e.V.

Rammersweierstr. 3 - 77654 Offenburg
Tel. 0781 919189-0 - Fax 0781 919189-50
www.kv-offenburg.drk.de
info@kv-offenburg.drk.de

Kreisverband Rastatt e.V.

Plittersdorfer Str. 1/3, 76437 Rastatt
Tel. 07222 9233-0 - Fax 07222 9233-50
www.drk-rastatt.de
info@drk-rastatt.de

Kreisverband Säckingen e.V.

Rot-Kreuz-Str. 4 - 79713 Bad Säckingen
Tel. 07761 9201-0 - Fax 07761 9201-40
www.drk-saeckingen.de
info@drk-saeckingen.de

Kreisverband Villingen-Schwenningen e.V.

Albert-Schweitzer-Str. 16 - 78052 Villingen-Schwenningen
Tel. 07721 8988-0 - Fax 07721 8988-44
www.drk-vs.de
mail@drk-vs.de

Kreisverband Waldshut e.V.

Fuller Str. 2 - 79761 Waldshut-Tiengen
Tel. 07751 8735-0 - Fax 07751 8735-38
www.drk-kv-waldshut.de
info@drk-kv-wt.de

Kreisverband Wolfach e.V.

Hauptstr. 82c, 77756 Hausach
Tel. 07831 9355-0 - Fax 07831 9355-55
www.kv-wolfach.drk.de
info@kv-wolfach.drk.de

EINRICHTUNGEN DES LANDESVERBANDES

DRK-Landesgeschäftsstelle
Schlettstadter Str. 31
79110 Freiburg
Tel. 0761 88336-0 - Fax 0761 88336-711
www.drk-baden.de - info@drk-baden.de

Landesschule des
DRK-Landesverbandes Badisches Rotes Kreuz e.V.
Henri-Dunant-Platz 1 - 77815 Bühl
Tel. 07223 808099-0 - Fax 07223 808099-14
www.drk-baden.de - landesschule@drk-baden.de

FSJ/BFD-Regionalbüro Baden-Baden
Aschmattstraße 8 - 76532 Baden-Baden
Tel. 07221 809562 - Fax 07221 399038
E-Mail: regiobuero-baden-baden@drk-baden.de

FSJ/BFD-Regionalbüro Bodensee
Mainaustraße 29 - 78464 Konstanz
Tel. 07531 807-122 - Fax 07531 807-123
E-Mail: regiobuero-bodensee@drk-baden.de

FSJ/BFD-Regionalbüro Lörrach
Spitalstr. 72 A - 79539 Lörrach
Tel. 07621 6861216 - Fax 07621 7934821
E-Mail: regiobuero-loerrach@drk-baden.de

FSJ/BFD-Regionalbüro Offenburg
Okenstr. 59 - 77652 Offenburg
Tel. 0781 9320610 - Fax 0781 93206120
E-Mail: regiobuero-offenburg@drk-baden.de

KORPORATIVE MITGLIEDER

ADAC Südbaden e.V.
Am Predigertor 1 - 79098 Freiburg

Bergwacht Schwarzwald e.V.
Basler Landstr. 90 - 79111 Freiburg

Bürgerheim Villingen-Schwenningen e.V.
Mauthestr. 7 - 78054 VS-Schwenningen

donum vitae LV Baden-Württemberg e.V.
Friedrichstr. 3 - 69117 Heidelberg

DRK-Blutspendedienst
Baden-Württemberg - Hessen gGmbH
Gunzenbachstr. 35 - 76530 Baden-Baden

RETTUNGSDIENSTORGANISATIONEN

DRK-Rettungsdienst Freiburg gGmbH
Dunantstr. 2, 79110 Freiburg
Tel. 0761 88508-0 - Fax 0761 88508-266
www.drk-freiburg.de
rettungsdienst@drk-freiburg.de

DRK-Rettungsdienst Lörrach gGmbH
Weiler Straße 6, 79540 Lörrach
Tel. 07621 1515-0 - Fax 07621 578420
www.drk-loerrach.de
rettungsdienst@drk-loerrach.de

DRK-Rettungsdienst Landkreis Konstanz gGmbH
Konstanzer Str. 74, 78315 Radolfzell
Tel. 07732 9460-0 - Fax 07732 9460-185
www.drk-kn.de
info@drkkn.de

DRK-Rettungsdienst Ortenau gGmbH
Rammersweierstr. 3, 77654 Offenburg
Tel. 0781 43370-0 - Fax 0781 43370-56
www.rettungsdienst-ortenau.de
info@rettungsdienst-ortenau.de

DRK-Rettungsdienst Schwarzwald-Baar gGmbH
Albert-Schweitzer-Str. 16, 78052 Villingen-Schwenningen
Tel. 07721 8988-0 - Fax 07721 8988-44
www.drk-vs.de - mail@drk-vs.de

DRK-Rettungsdienst Ortenau gGmbH
Rammersweierstr. 3 - 77654 Offenburg

momeD gem. Gesellschaft für
Mobile Medizinische Dienste mbH
Ersteiner Str. 6 - 77933 Lahr

Gesellschaft zur Förderung psychisch Kranker mbH
Seestr. 10 - 77652 Offenburg

Lebenshilfe Villingen-Schwenningen e.V.
Rietenstr. 30 - 78054 Villingen-Schwenningen

DREISAM sozialpflegerische Pflegebetriebe gGmbH
Zähringer Str. 46 - 79108 Freiburg

Danke an alle Förderer, Unterstützer und Mitglieder

Nur mit Hilfe vieler Badenerinnen und Badener gelingt es uns als Rotes Kreuz, unsere Arbeit zum Wohle der Gemeinschaft umzusetzen. Ob im Rettungsdienst, im Bevölkerungsschutz, in der Sozialen Arbeit, der Jugendarbeit oder in vielen ehrenamtlichen Projekten, wir sagen DANKE an:

- 139.329 Fördermitglieder
- 14.816 ehrenamtliche Helferinnen und Helfern
- 99.758 Blutspendende

die Bürgerinnen und Bürger, die für einzelne Projekte und Aktivitäten spenden

die Spendenden von Altkleidern, die mehr als 6 Millionen Kilogramm gebrauchte Kleidung für Bedürftige und gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stellen.

Unser besonderer Dank gilt auch:
der Aktion Mensch, der Glücksspirale, dem Deutschen Hilfswerk, den Ministerien des Landes Baden-Württemberg und des Bundes, der Europäischen Union

und natürlich den über 3.300 hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landesverband, den Kreisverbänden, Ortsvereinen und in allen Einrichtungen.



Herausgeber

DRK-Landesverband
Badisches Rotes Kreuz e.V.
Schlettstadter Str. 31
79110 Freiburg
Tel. 0761 88336-0
Fax 0761 88336-711
Internet: www.drk-baden.de
E-Mail: info@drk-baden.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Landesgeschäftsführerin Birgit Wiloth-Sacherer

Redaktion

Karin Bundschuh - Andreas Formella

Satz und Layout

Friedlore Fehrenbach

Berichtszeitraum

Januar bis Dezember 2016
Statistische Zahlen per 31.12.2016

Fotonachweis

- U 1: Britt Schilling (4) - Susanne Zürn (3)
- U 2: Britt Schilling - DRK, Zelck - Christoph Dennenmoser - Shutterstock, Monkey Business Images - Ch. Dörper, Freiburg
- U 3: Fotolia, Gesine Ottner
- U 4: Shutterstock, Kuhan
- Seite 1: Britt Schilling (2)
- Seite 2: Ismael Miqidade, DRK Müggelspre - JRK-Baden - DRK (2) - DRK, J.F. Müller - BadRK
- Seite 3: JRK-Baden (2) - Shutterstock - DRK, Zelck - Daniel Meier - DRK, B.Hiss
- Seite 4-5: Britt Schilling (5)
- Seite 6: Britt Schilling - DRK-KV Baden-Baden - DRK, C. Bilan
- Seite 7: Lukas Luhr, DRK-OV Offenburg
- Seite 8: DRK, Zelck
- Seite 9: DRK, M.Thelen
- Seite 10: Erwin Fleischmann (erschieden im Subaru Kundenmagazin DRIVE, Ausgabe 2-2016)
- Seite 11: DRK Schiltach-Schinkenzell
- Seite 12: Christoph Dennenmoser
- Seite 13: Shutterstock, iadams - Karsten Stotz - Susanne Zürn - Kurt Meier
- Seite 14: Shutterstock, Monkey Business Images
- Seite 15: JRK Baden
- Seite 16: Christoph Dörper, Freiburg
- Seite 17: Ukrainisches Rotes Kreuz - Shutterstock, yeko photo studio
- Seite 18: DRK, Steffen Freiling - DRK, Brigitte Hiss
- Seite 19: DRK, J.F. Müller - DRK, Zelck

www.drk-baden.de

DRK-Landesverband
Badisches Rotes Kreuz e.V.
Schlettstadter Str. 31
79110 Freiburg

Telefon 0761 88336-0
Fax 0761 88336-711
E-Mail info@drk-baden.de



08000 365 000 - 365 Tage für Sie da

Bundesweite kostenfreie DRK-Hotline für Interessierte an Dienstleistungen des Roten Kreuzes. Schnell und gezielt werden die Anrufenden über die richtigen Ansprechpersonen, Gliederungen und Einrichtungen informiert.